Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: Was mer am Geburtstaagschind wünsched, em Heft und sim Vatter
Autor: Wettach, Clara
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-187386

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was mer am Geburtstaagschind wünsched, em Heft und sim Vatter

En Huufe neui Abonente;
e Gschäärli flotti Inserente;
e Totzed riichi, gäbigi Gönner;
e paar gschiidi, gueti Sproochekenner;

immer neui Mitarbeiter, wo de Vatter freued,
derig, wo nöd all am glüche chäued,
wo d Heimetsprooch gäärn hend wie äär,
und för si täätet, was no graad wäär;

e fröntlechi, nätti Kritik;
und au sonscht i alem vil Glück;
kein Vertross mit em Verleger und Setzer;
kei wüeschti, liebloosi Hetzer;

kei Druckfehlertüüfeli,
Gält, ganzi Hüüfeli;
kein Eerger mit Stüüre und derige Sache,
dass me cha e fröntlechs Gsicht i d Welt ine mache;

und dass me nie mues versuure
bim Läse und bi Korrektuure;
dass me de Muet nie verlüürt;
dass mes im Häärze verspüürt,

dass me bi alem Werche und Wöle
uf Frönd und Verständnis taar zele;
mengmool, wenns noot-tuet,
wienen Fisch, e chaalts Bluet;

und e ticki Huut dezue ane,
wies rächt isch för üseri Mane;
und dass me bi aler Aarbet und Müeh
au e chli goldige Loh taar gsieh;

Gsondheit und Uusduur. Nöd Logg-loo-gwöntt,
au denn, wenn me meint, dass eim ales vertrönt.
Und öber alem, dehei, im Häärz, i de Stobe,
de Frede und de Säge vom Vatter im Himmel obe.

Clara Wettach